Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 4 (1820)

Heft: 12

Artikel: Aufforderung an die Freunde meteorologischer Beobachtungen in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-389318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als drey verschiedene Arten gelieferten *S. alpina*, *minor* und *minima*, und zeigt sowohl durch die von ihm aufgestellten Diagnosen derselben, als durch die beygefügten lithographischen Zeichnungen, die nach Exemplaren aus jenen Sammlungen gemacht sind, die Unzulänglichkeit der Trennung der S. alpina Lin. in mehrere Arten, stellt demnach die oben angegebenen als blofse Varietäten auf, denen er noch die neuen *cylindrica*, *alba*, *pubescens* und *rufescens* beyfügt.

II. *Umbilicariæ helveticæ descriptæ* a Ludov. Eman. Schærer Bernate.

Diese Monographie der schweizerischen Nabelflechten ist die grössere Arbeit aus welcher Hr. Schärer im ersten Hefte dieses Blattes, das im July 1817 erschien, einen Auszug unter der Aufschrift Gyrophorarum helveticarum adumbratio geliefert hat.

Der Verfasser, welcher hier im Allgemeinen die Lichenes umbilicatos von Linne beschreiben will, welche nach den Grundsätzen der botanischen Kritik theils zu den Gyrophoren, theils zu den Lecideen gehören, wählte hier in Abweichung von jenem Auszug zum eigentlichen Gattungsnamen den ältern und alle Arten umfassenden *Umbilicaria* Hoffm., und trennt die verschiedenen Arten nach dem Bau ihrer Apothecien in Gyrophoras und Lecideas.

Der Beschreibung der sechs Arten, geht eine Einleitung voran, in welcher der Verf. von 85—91 den Gattungskarakter, die Natur des Thallus und der Apothecien im Allgemeinen erläutert, darauf seine Grundsätze über die Aufstellung der Arten, Abarten und blosser Formen und über Anordnung der Synonyme auseinandersetzt, den innern Bau dieser Gewächse zeigt, und endlich auch seine Erfahrungen und Ansichten über das Leben derselben darstellt.

Aus der weitläufigen Beschreibung der einzelnen Arten, die alle Lebensperioden dieser Gewächse umfassen, wie auch aus den beygefügten Abbildungen ist leicht zu ersehen, dafs Hr. Schärer nur durch eine grosse Menge von Exemplaren jeder Art, die er an ihrem Standorte beobachtete, in den Stand gesetzt werden konnte, gerade solche Beschreibungen zu liefern, wie wir sie hier vorfinden; und eben in der Vergleichung einer so grossen Menge von Exemplaren, ist der Grund zu suchen, warum derselbe die von Hrn. Acharius in seinem letzten Werke der Synopsi lichenum aufgestellten schweizerischen Gyrophoren von 14 Arten auf sechs zurückführt, die er nach den Grundsätzen des schwedischen Gelehrten leicht um die doppelte Zahl hätte vermehren können; nach den Ansichten des Verfassers aber wird durch solche Vermehrung der Arten, die blofs nach zufälligen Merkmalen unterschieden werden, die Wissenschaft nicht befördert, sondern verwirrt, indem jene Zufälligkeiten oft kaum am hundertsten Exemplare wiedergefunden werden, und jedes einzelne Exemplar wiederum seine eigenen haben kann.

Der Werth der beygefügten Synonymie dieser Abhandlung gründet sich vornemlich auf die Verbindung des Verfassers mit den vorzüglichsten heutigen Gelehrten in diesem Fache. Angehängt ist ein vollständiger Index specierum et synonymorum.

Die fünf zu dieser Monographie gehörigen kolorirten Kupfertafeln, umfassen in 67 Figuren nur 2 von dem Verfasser aufgestellte Arten, die *Umbil. depressa* und *atropruinosa*, diese aber mit ihren Varietäten und Hauptformen und den Uebergängen des einen Zustandes in den andern. Nach einer frühern, vom Verfasser aber aufgegebenen Ansicht, sind diese Tafeln in Abweichung vom Texte Umb. hirsuta und anthracina unterschrieben. Die Abbildungen sind von dem genievollen Kunstmaler Hrn. Eman. Wyfs von Bern, nach der Natur prächtig gemalt, und von Hrn. Hartmann, jünger, von St. Gallen, der gegenwärtig die Prachtwerke des Prinzen von Neuwied bearbeitet, mit der Roulette glücklich ausgeführt.

Aufforderung an die Freunde meteorologischer Beobachtungen in der Schweiz.

Die naturforschende Gesellschaft in Halle hat vor Kurzem einen grossen, sich durch ganz Deutschland verbreitenden Verein gebildet, um über die räthselhaften Erscheinungen der Gewitter- und Schlossenbildung nähere Aufschlüsse zu erhalten. Man hört so viel Eigenthümliches, selbst aus dem Munde des Volkes, über den Zug der Gewitter und Schlossen, über ihre von Lokaleinflüssen, oft von Bergrücken abhängige Bildung oder Vertheilung, über den Einflufs der früher oder später eintretenden und sich

mehr oder weniger lang ausdehnenden Gewitterperioden auf die Fruchtbarkeit der Jahre, ohne aber über alles dieses und so manches damit Verwandte hinreichende Auskunft geben zu können, wovon vorzüglich Mangel an zusammenhängenden Beobachtungen die Ursach ist.

Das beste hierüber in neuern Zeiten erschienene ist eine (im 20. Bde. S. 321 von Schweiggers Journal der Chemie erwähnte) Hagel-Charte, welche für Baiern, zum Zweck der Besteuerung, nach 30jährigen Beobachtungen entworfen wurde.

Wie wichtig würde es seyn, eine ähnliche für ganz Deutschland und für die Schweiz entwerfen zu können, und wie viel würde sich in dieser Beziehung erwarten lassen, wenn nicht blofs einzelne Gelehrte, sondern auch Güterbesitzer, Aerzte, Prediger und Jeder, welcher sich dazu berufen fühlt, an diesen so leicht anzustellenden Beobachtungen Theil nehmen würden, indem es nur durch viele Beobachter möglich seyn wird, den erwünschten Zusammenhang in das Ganze zu bringen. Es ist keinem Zweifel unterworfen, dafs besonders in der Schweiz, die in so verschiedener Richtung mit hohen Gebirgsketten durchzogen ist, angestellte zusammenhängende Beobachtungen zu manchen merkwürdigen Resultaten führen würden. Es werden daher alle Freunde der Naturwissenschaften der Schweiz hierdurch ganz besonders eingeladen, sich an jenen grossen Verein anzuschliessen, und den Zweck desselben durch gefällige Mittheilung ihrer Beobachtungen befördern zu helfen. Diese Beobachtungen würden sich auf folgende Punkte beziehen:

Von jedem Gewitter wäre aufzuzeichnen: 1) Die Zeit des Anfangs, der gröfsten Stärke und das Ende des Gewitters. 2) Die Himmelsgegend, woher das Gewitter kam und wohin es gieng. 3) Die Richtung des Windes oder Sturmes während des Gewitters. 4) Die Bemerkung, ob das Gewitter mit Regen, Schlossen, vielem oder wenigem Donner und Blitzen begleitet war. 5) Sollten des Abends blofs Blitze bemerkt werden, so sind auch diese aufzuzeichnen, mit Angabe der Himmelsgegend, wo sich diese zeigten.

Noch würde es erwünscht seyn, über folgende Punkte aus jeder Gegend Auskunft zu erhalten: 1) Findet sich eine sogenannte Wetterscheide in der Gegend, wo die Gewitter sich leicht trennen oder wo sie ungewöhnlich lange stehen bleiben? 2) Ist die Gegend oder eine der benachbarten Gegenden mehr als andere Schlossen ausgesetzt? 3) Wie oft wurde die Gegend seit den letzten 10, 20 oder 30 Jahren von Schlossen befallen? 4) Aus welcher Himmelsgegend kommen gewöhnlich die schwersten Gewitter dieser Gegend? 5) Scheint die Richtung des ersten Gewitters eines Jahrgangs auf die Richtung der übrigen einen Einflufs zu besitzen?

Es wird zwar manchem Beobachter wegen besondern Verhältnissen nicht möglich seyn, über alle diese Punkte Auskunft zu geben, namentlich bey in der Nacht sich ereignenden Gewittern. In diesem Falle wird aber oft schon die Angabe, dafs sich ein Gewitter überhaupt ereignete, mit Bemerkung der Zeit, wo dieses geschah, hinreichend seyn, um Zusammenhang in das Ganze zu bringen.

Alle Beobachter werden ersucht, ihre Nachrichten an den Redaktor des Naturw. Anzeigers einsenden zu wollen, der solche an die naturforschende Gesellschaft in Halle zu befördern sich erbietet.

April 1821.

Mittägliche auf 10°. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26	2	70	+ 1 3/4	+ 5 1/2	16	26	—	17	+ 2 —	+ 3 3/4
2		3	28	— 2 1/2	4 —	17	25	11	28	— — 3/4	6 1/2
3		3	60	+ 2 —	8 —	18	26	4	67	+ — 3/4	7 1/2
4	25	11	45	1 3/4	1 3/4	19		5	28	— 1/4	10 1/2
5	26	—	12	1 1/2	5 —	20		3	75	— — 1/2	13 1/2
6		5	48	— — 1/4	4 3/4	21		4	48	+ 1 1/4	16 3/4
7		7	78	— 3/4	7 1/2	22		4	95	4 —	18 1/2
8		6	28	1 3/4	10 1/4	23		2	30	6 —	20 —
9		2	92	+ 1 3/4	12 1/4	24		2	55	7 1/2	18 1/2
10		2	95	5 1/2	11 3/4	25		3	77	6 1/2	18 1/2
11		4	—	4 1/4	10 3/4	26		3	20	6 —	19 —
12		3	02	4 1/4	11 3/4	27		2	95	8 1/4	18 —
13		4	20	1 3/4	8 1/2	28		2	55	8 1/4	16 3/4
14		4	95	2 3/4	11 3/4	29		3	17	7 —	15 —
15		2	65	4 3/4	8 1/4	30		4	15	3 1/2	16 1/4

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = + 2. 89.
n. m. um 2 Uhr = + 11. 36.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8½ Uhr.	Mittags.	Abends 3½ Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Während des Aprils	26. 3. 61.	26. 3. 35.	26. 3. 14.	26. 3. 56.

E. F.